

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Das Geheimnis des Zusammenhangs von seelischer Gesundheit und Kunst</b>	<b>1</b>
	<i>Peter Rech</i>	
1.1	Gedächtnisstütze I _____	1
1.2	Gedächtnisstütze II _____	2
1.3	Gedächtnisstütze III _____	5
1.4	Gedächtnisstütze IV _____	8
<b>2</b>	<b>Selbst- und Wirklichkeitsaneignung in der Kunstrezeption – Potenziale ästhetischer Erfahrung und Erkenntnis aus psychoanalytischer und kunstwissenschaftlicher Sicht</b>	<b>13</b>
	<i>Lisa Niederreiter</i>	
2.1	Einleitung _____	13
2.2	Zur Kategorie der Ästhetischen Erfahrung _____	15
2.3	Das Binnengeschehen des Rezeptionsprozesses _____	18
2.4	Vertiefte Illustration aus der Praxis _____	23
<b>3</b>	<b>Ästhetische Erfahrung und seelische Gesundheit – Ein Beitrag aus historischer, interkultureller und polyästhetischer Perspektive</b>	<b>31</b>
	<i>Christian G. Allesch und Andrea Korenjak</i>	
3.1	Was ist seelische Gesundheit? _____	37
3.2	Polyästhetik _____	40
3.3	Interkulturalität _____	43
3.4	Ästhetische Erfahrung und seelische Gesundheit _____	44
<b>4</b>	<b>Das wandelnde Kunsterlebnis</b>	<b>47</b>
	<i>Martin Schuster</i>	
4.1	Das Kunsterlebnis als historisch-kulturelle Gewohnheit _____	48
4.2	Therapismus = Kunst _____	50
4.3	Das große Kunsterleben _____	50
4.4	Die Auswahlentscheidung _____	51
4.5	Kunst als Realitätseratz _____	52
4.6	Therapie durch Kunsterleben _____	53
<b>5</b>	<b>Psychische Energien bildender Kunst – Ein psychodynamisch- phänomenologischer Zugang am Beispiel des Werkes von Rebecca Horn</b>	<b>57</b>
	<i>Georg Franzen</i>	
5.1	Psychische Energien _____	57
5.2	Kunst als symbolische Erfahrung _____	58
5.3	Dynamische Belebung am Beispiel von Rebecca Horn _____	60

<b>6</b>	<b>Die Fünf Häute: Hundertwasser, der Künstler – sein Natur- und Menschenbild und seine Kunsttherapie</b>	<b>69</b>
	<i>Walter Schurian</i>	
6.1	Einführung _____	69
6.2	Hundertwassers Raumbegriff von Natur _____	76
6.3	Hundertwassers Kunsttherapie _____	78
6.4	Therapiebezug _____	85
6.5	Diskussion _____	90
<b>7</b>	<b>Bildliche Symbolisierungsprozesse in der Dekonstruktion von Lebenserfahrung</b>	<b>93</b>
	<i>Ruth Hampe</i>	
7.1	Adolf Wölfl und sein Weg einer symbolischen Identitätsbildung _____	94
7.2	Bindungserfahrung und Identitätsbezug im Kosmischen _____	105
7.3	Kunst und Heilung – zur Versöhnung der Mutter-Kind-Thematik _____	107
<b>8</b>	<b>Sublimation, Kunst und seelische Krankheit: Camille Claudel und ihr Werk</b>	<b>111</b>
	<i>Silke Schauder</i>	
8.1	Einleitung _____	111
8.2	Dynamik der Kunst _____	112
8.3	Dynamik der Krankheit _____	114
<b>9</b>	<b>Die Geschichte der künstlerischen Ateliers geistig behinderter Menschen</b>	<b>127</b>
	<i>Karl-Heinz Menzen</i>	
9.1	Frühe Kunst- und Beschäftigungstherapie – Anleihen aus der Behandlung des psychotischen Menschen _____	128
9.2	Ästhetische Integration der Ausgesonderten – ein Modellversuch des 19. Jhs. _____	131
9.3	Art Brut – von künstlerischen Ausdrücken mental behinderter Menschen _____	136
9.4	Bild als kunstdidaktisches Konzept in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts _____	141
<b>10</b>	<b>Die Malerei des Surrealismus als Partnerin der Künstlerischen Tanztherapie Resiliency in Dance® – getanzte Interpretationen von Bildern Giorgio de Chiricos als Katalysator zur Selbstfindung</b>	<b>151</b>
	<i>Yolanda Bertolaso</i>	
10.1	Das Konzept des Surrealismus in der Künstlerischen Tanztherapie _____	153
10.2	Bildbeschreibung _____	155
10.3	Kurze Bildanalyse _____	156
10.4	Zwei Choreographien exemplarisch _____	158
10.5	Ziel der Intervention mit einer geführten Improvisation nach ausgewählten Bildern Giorgio de Chiricos _____	161
<b>11</b>	<b>Musiktherapie</b>	<b>163</b>
	<i>Karl Hörmann</i>	

<b>12</b>	<b>Therapeutisches kreatives Schreiben – Einsatzmöglichkeiten und Grenzen</b>	<b>171</b>
	<i>Barbara Schulte-Steinicke</i>	
12.1	Einstimmung _____	171
12.2	Therapeutisches Schreiben, Kreatives Schreiben – Begrifflichkeiten und Geschichte _____	172
12.3	Wirksamkeit und Wirkungsweisen therapeutischen Schreibens _____	176
12.4	Einsatzmöglichkeiten und Grenzen therapeutischen Schreibens _____	179
12.5	Evaluation therapeutischen Schreibens – ein noch fast unbesetztes Feld _____	183
12.6	Der aktuelle Stand _____	184
12.7	Teilnehmende Beobachtung: Leitfragen _____	186
12.8	Beobachtende und inhaltsanalytische Feldforschung als Ziel _____	187
<b>13</b>	<b>Geschichten, Lebensweisheiten und Humor zum Umdenken</b>	<b>191</b>
	<i>Nossrat Peseschkian</i>	
13.1	Geschichte: „Man kriegt das, was man verdient hat!“ _____	191
13.2	Wozu Geschichten und Lebensweisheiten? _____	192
13.3	Volkspsychotherapie: „Nehmen Sie sich zusammen. Stellen Sie sich nicht so an.“ _	193
13.4	Funktionen der Geschichten und Parabeln _____	195
13.5	Sparsamkeit als Widerstand _____	196
13.6	Teure Sparsamkeit _____	197
13.7	Die Anwendung von Lebensweisheiten und Humor _____	198
	<b>Der Herausgeber</b>	<b>201</b>
	<b>Die Autoren</b>	<b>202</b>